

Fortsetzung von Seite 1

en Verfügung», erzählt Doris Stieger, nachdem sie den Hühnern ihr Futter und Leckerlis serviert hat: Eine Schale mit frischem Salat, Löwenzahn, Erdbeeren, Rüebli und Sonnenblumenkernen. Bevor sie die getrockneten Mehlwürmer dazugibt, sieht es auch für Menschen richtig amäkelig aus. Obwohl die Hühner fliegen können, bleiben sie. Es scheint ihnen hier gut zu gefallen. Kein Wunder: Bei Minusgraden ist ihr Schlafbereich im Stall beheizt, und zur Gefiederpflege steht ihnen ein Sandbad zur Verfügung. «Wenn ich gärtner, wollen sie immer mithelfen und in meiner Nähe sein», schmunzelt Doris Stieger. «Sie scharren den ganzen Garten um, nichts ist vor ihnen sicher.» In der Nähe lebt zwar ein Fuchs, dieser hat jedoch Respekt vor ihren zwei Hunden Ciccio und Coco: Es sind quasi Herdenschutzhunde für Hühner. Die ungleichen Haustiere verstehen sich prächtig. Manchmal ist Ciccio bei der Eiersuche schneller – und gönnt sich einen Leckerbissen.

Kleine Persönlichkeiten

«Der Ausdruck «du dummes Huhn» ist eine Beleidigung für die Hühner. Die sind nämlich richtig clever und neugierig», räumt Doris Stieger mit einem Vorurteil auf. «Es gibt immer



Auf Kuschelkurs: Doris Stieger, die neue Hühnermama mit dem sanftmütigen Cochin Huhn «Südeli». (Bild: lmo)

etwas zu lachen. Mit ihnen wird einem nie langweilig.» Alle haben einen Namen. Ein Huhn heisst «Fly-Away», weil es bei der Rettungsaktion auf das Dach eines Mehrfamilienhauses und dann weiter auf eine hohe Tanne flog. Nur dank des unwiderstehlichen Rufs eines Hahns in der Nachbarschaft konnte sie eine Woche später eingefan-

gen werden. «Fly-Away ist die kleinste und kuschelt sich zum Schlafen gerne unter den Flügel des grossen Cochin-Huhns. Das ist wie eine Daunendecke», verrät Doris Stieger. Alle acht Hühner sitzen zum Schlafen dicht nebeneinander auf der Stange. Leider nur noch acht – ein schwarzes Huhn musste aufgrund eines Gendefekts einge-

schliefert werden. «Es war eindrücklich zu sehen, wie sich jedes Huhn und auch die Hunde von ihm verabschiedet haben.»

«Avra» flog bei der Einfangaktion für zwei Tage auf ein Dach und landete schliesslich im Garten einer Villa. Doris Stieger musste dort klingeln, um auf den unverhofften Hühnerbesuch aufmerksam zu machen. «Alpha» ist die Mutigste und die Ranghöchste in der Hackordnung. Wenn sie im Sand badet, will sie nicht gestört werden. Viel Wert auf ihre Erscheinung legt auch «Chica», die besonders stolze und elegante Hühnerdame. «Lulu» ist eine richtige «Radauhenne», frech und manchmal zickig», lacht Doris Stieger.

Eier zu Ostern

«Lala» war diesen Frühling die Erste, die ein Ei legte. Laut gackernd teilte sie die frohe Botschaft ihren Artgenossinnen mit. Im Frühling, wenn die Tage länger und wärmer werden, kehrt bei den Hühnern die Lebens- und Legefrohe zurück. Im Winter herrscht hingegen Legepause: Während der sogenannten Mauser, die bis zu zwölf Wochen dauern kann, erneuern die Tiere ihr Federkleid und legen keine Eier. Die Produktion ist vor einigen Wochen wieder gestartet. So glücklich wie diese Hühner wirken, dürften es wohl die besten Eier weit und breit sein.

Dialogabend zur Richt- und Nutzungsplanung

Der Gemeinderat lädt am kommenden Mittwoch zum dritten Dialogabend im Rahmen der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung ein.

ZOLLIKON. Ziel der Veranstaltung im Gemeindesaal ist es, die Bevölkerung über den aktuellen Stand, die nächsten Schritte sowie den zeitlichen Prozess zu informieren und ihre Wünsche und Ideen aufzunehmen.

Der kommunale Richtplan bildet die Grundlage für die spätere Nutzungsplanung und bestimmt die wesentlichen Aspekte der räumlichen Entwicklung, darunter die Nutzungsstruktur, die Gestaltung von Siedlungs- und Landschaftsräumen sowie das Verkehrsnetz und die öffentliche Infrastruktur. Die Nutzungsplanung legt verbindlich fest, wie der Boden genutzt werden darf und teilt das Gemeindegebiet in verschiedene Zonen wie Bau-, Landwirtschafts-, Erholungs- oder Schutzzonen ein.

Mögliche Vorschläge zu Themen wie Siedlungsentwicklung, Mobi-



Erholungszone bei der Allmend: Vorgestern bot sie sich für einmal nicht zum reinen Erholen und Blumenpflücken an. (Bild: jli)

lität, Grünräume oder Infrastrukturanlagen eröffnen den Austausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Mit einer kurzen Umfrage per Mobiltelefon wer-

den ergänzend erste Einschätzungen und Bedürfnisse erfasst. Die Veranstaltung bietet Raum für Diskussionen und soll als wichtiger Schritt zur gemeinsamen Gestal-

tung der zukünftigen räumlichen Entwicklung von Zollikon dienen. (ingesandt)

► Mittwoch, 8. April, 19.30 Uhr, Gemeindesaal